

Rheintal Dialog Politik und Wirtschaft

Umsetzung Masseneinwanderungs- Initiative

Montag, 29. Januar 2018
17.00 - 19.00 Uhr

CHT Switzerland AG,
Montlingen



Vorstellung CHT Switzerland AG

Roland Wörnhard, Mitglied der Geschäftsleitung



Programm

- 17.00 Uhr **Begrüssung**
Brigitte Lüchinger, Präsidentin AGV-Rheintal
- Inhaltliche Einführung**
Thomas Ammann, Nationalrat, Präsident VSGR
- Fachlicher Input zur Umsetzung MEI**
Albrecht Dieffenbacher, Leiter Recht SEM/EJPD
- Umsetzung der Stellenmeldepflicht im Kanton St.Gallen**
Peter Kuratli, Amtsleiter Amt für Wirtschaft und Arbeit SG
- Politische Auslegeordnung zur Zuwanderung**
Thomas Ammann, Nationalrat
- 18.10 Uhr **Podiumsdiskussion**
Moderation:
Thomas Ammann, Nationalrat, Präsident VSGR
- Teilnehmer:
- Albrecht Dieffenbacher, Leiter Recht SEM/EJPD
 - Peter Kuratli, Amtsleiter Amt für Wirtschaft und Arbeit SG
 - Michael Kummer, CHRO Bauwerk Boen Group
 - Karin Stäbler, Head HR Hexagon Geosystems Switzerland
- 18.40 Uhr **Fazit / Verabschiedung**
Apéro riche

Willkommensgruss



Brigitte Lüchinger, Präsidentin AGV-Rheintal

**Ziel des Anlasses und
Zusammenarbeit Wirtschaft und Politik**

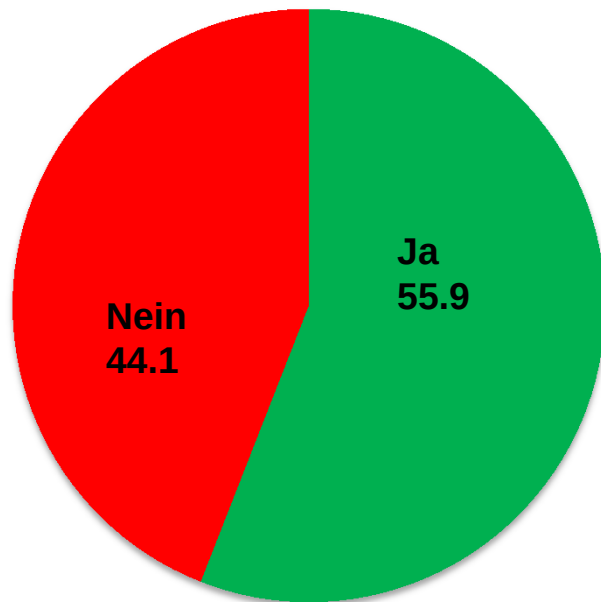
Einführung zum Thema



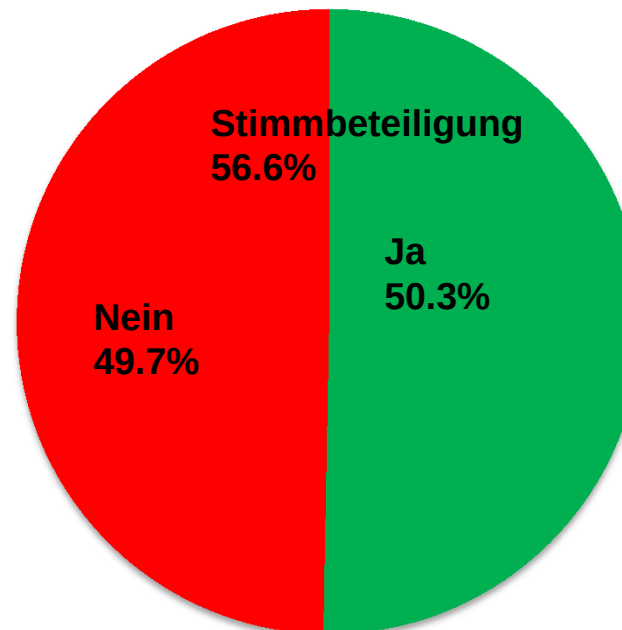
Thomas Ammann, Präsident Verein St. Galler Rheintal, Nationalrat

Abstimmungsergebnisse 9.2.2014 Initiative „Gegen Masseneinwanderung“

Kanton St. Gallen



Schweiz



Rheintal

62.6% JA

37.4% NEIN

Die Zuwanderungsinitiative entpuppt sich an der Abstimmungsurne als Kopf-an-Kopf-Rennen. Die Wahlresultate offenbarten einen denkbar knappen Entscheid. Nur **19'526 Stimmen machen den Unterschied.**

Eidg. Volksinitiative «Gegen Masseneinwanderung»

Die Bundesverfassung wird wie folgt geändert:

Art. 121 Sachüberschrift (neu)
Gesetzgebung im Ausländer- und Asylbereich

Art. 121a (neu) Steuerung der Zuwanderung

1 Die Schweiz steuert die Zuwanderung von Ausländerinnen und Ausländern eigenständig.

2 Die Zahl der Bewilligungen für den Aufenthalt von Ausländerinnen und Ausländern in der Schweiz wird durch jährliche Höchstzahlen und Kontingente begrenzt. Die Höchstzahlen gelten für sämtliche Bewilligungen des Ausländerrechts unter Einbezug des Asylwesens. Der Anspruch auf dauerhaften Aufenthalt, auf Familiennachzug und auf Sozialleistungen kann beschränkt werden.

3 Die jährlichen Höchstzahlen und Kontingente für erwerbstätige Ausländerinnen und Ausländer sind auf die gesamtwirtschaftlichen Interessen der Schweiz unter Berücksichtigung eines Vorranges für Schweizerinnen und Schweizer auszurichten; die Grenzgängerinnen und Grenzgänger sind einzubeziehen. Massgebende Kriterien für die Erteilung von Aufenthaltsbewilligungen sind insbesondere das Gesuch eines Arbeitgebers, die Integrationsfähigkeit und eine ausreichende, eigenständige Existenzgrundlage.

4 Es dürfen keine völkerrechtlichen Verträge abgeschlossen werden, die gegen diesen Artikel verstossen.

5 Das Gesetz regelt die Einzelheiten.

Die bilateralen Verträge der Schweiz und der EU

Die bilateralen Verträge zwischen der Schweiz und der Europäischen Union (umgangssprachlich Bilaterale) wurden in Kraft gesetzt, um die Beziehungen zwischen der Schweiz und den Mitgliedern der EU auf politischer, wirtschaftlicher und auch kultureller Ebene zu regeln.

Kurze Historie:

- 1972 Freihandel von Industrieprodukten
- 1989 Versicherungen
- 1990 Zollerleichterungen und Zollsicherheit
- 1992 Volksablehnung EWR
- 1999 Bilaterale I
- 2004 Bilaterale II

**Bedeutung Bilaterale =
gegenseitiger Marktzugang**

Brauchen wir die bilateralen Verträge ...

JA, weil

- ✓ Bilateralen Verträge sind für die Schweizer Wirtschaft und gerade für unsere exportstarke Region Rheintal von existenzieller Bedeutung!
- ✓ Erhalt der bilateralen Verträge für unsere Exportwirtschaft von erheblicher Bedeutung ist, weil sie auf sichere und verlässliche Marktzugänge angewiesen ist.
- ✓ EU mit Abstand der wichtigste Handelspartner für die Schweiz.
- ✓ Erfolgsfaktoren, welche die Schweizer Unternehmen stark gemacht haben, sind Innovation und Internationalität!
- ✓ Nach meiner Meinung braucht es eine liberale Wirtschaftspolitik gegen Innen und eine offene Aussenpolitik!
- ✓ Unser wirtschaftlich sehr starker Grenzkanton und unsere Grenzregion Rheintal-Bodensee-St. Gallen braucht die Personenfreizügigkeit.

Kennzahlen über den CH-Aussenhandel im Jahr 2016.

Wichtigste Handelspartner:

Land	Mrd. CHF	Anteil (%)
Deutschland	51	19.2
USA	24	9.1
Italien	19	7.3

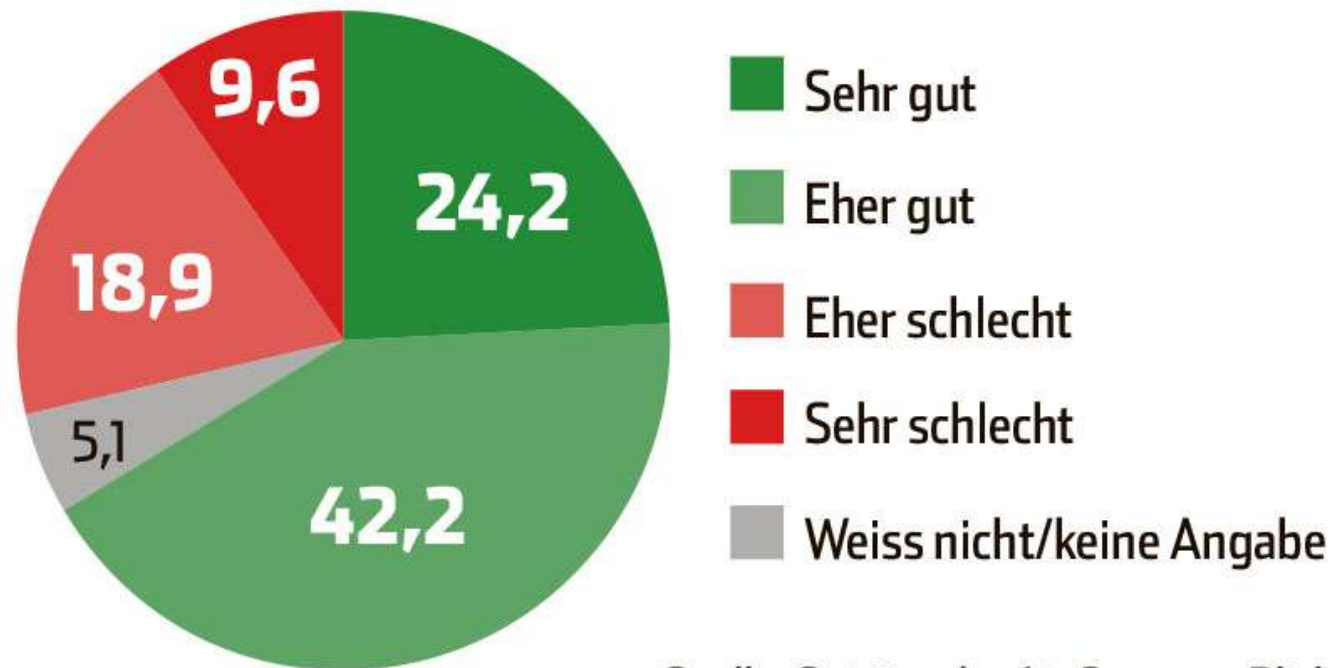
Gesamter Aussenhandel:

Verkehrsrichtung	Mrd. CHF	+/- %
Export	298	+6.9
Import	266	+9.2
Saldo	32	-8.8

Verlauf der «Masseneinwanderungsinitiative» MEI

- 09.02.2014 - Annahme Volksabstimmung
- 04.03.2016 - Botschaft Bundesrat zur Umsetzung der MEI nach über zwei Jahren politischer Diskussion - Steuerung der Zuwanderung mittels einseitiger Schutzklausel
- 26.10.2016 - Ablehnung Rasa-Initiative durch Bundesrat und Grundsatzentscheid für direkten Gegenentwurf
19.09.2017 – Ablehnung Nationalrat beider Vorlagen
07.12.2017 – Ablehnung Ständerat beider Vorlagen
13.12.2017 – Rückzug Rasa-Initiative des Komitee
- 16.12.2016: Verabschiedung Eidg. Bundesversammlung Ausführungsgesetz zu Art. 121a der Bundesverfassung Umsetzung der MEI mit «Inländervorrang light»

Wie beurteilen Sie den Vorschlag der national-rätlichen Kommission zur Umsetzung der Masseneinwanderungs-Initiative? (Angaben in Prozent)



Quelle: Opinionplus für SonntagsBlick

Fachlicher Input zur Umsetzung der MEI



Albrecht Dieffenbacher, Leiter Recht SEM/EJPD



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Staatssekretariat für Migration SEM
Stabsbereich Recht

Rheintal Dialog Politik und Wirtschaft

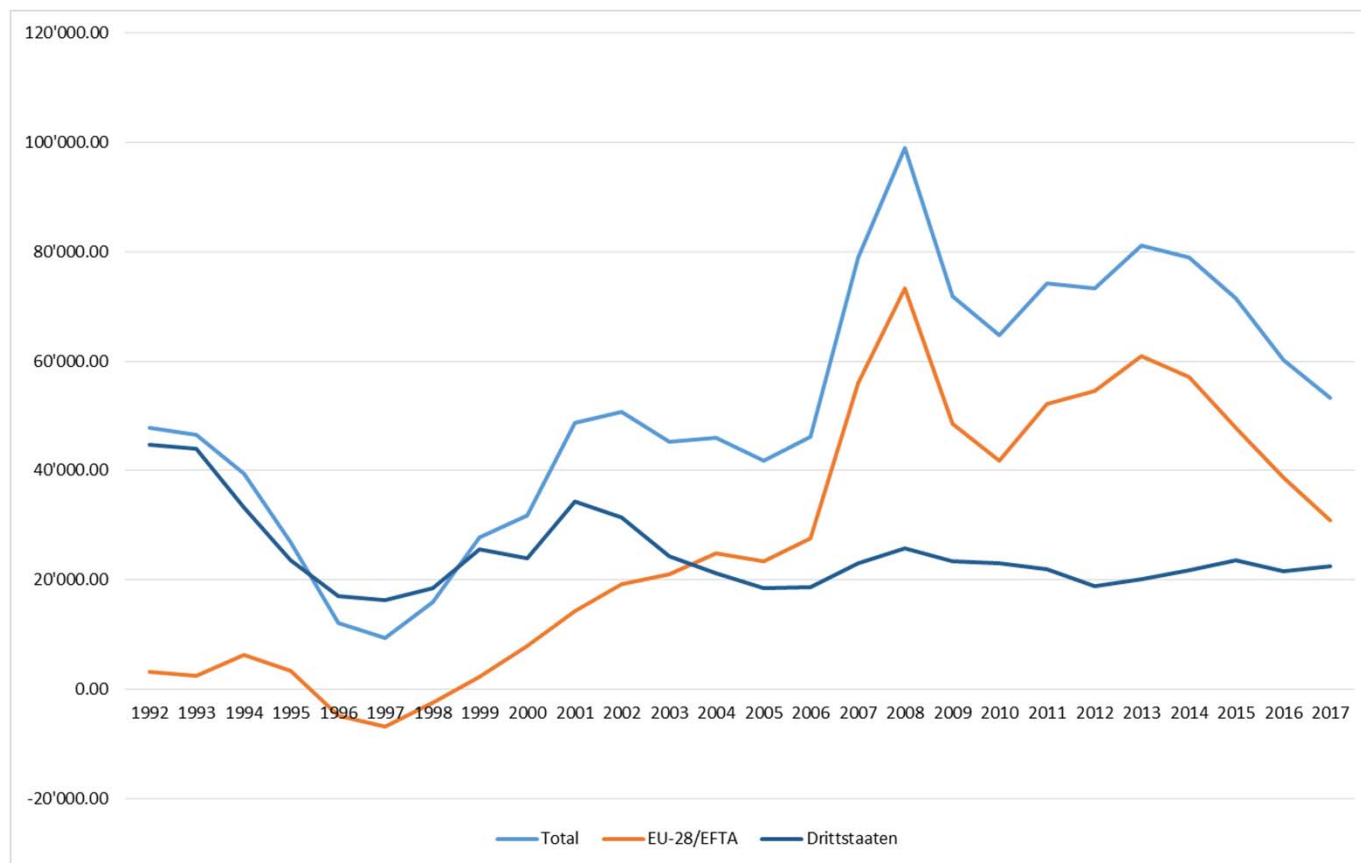
Umsetzung der „Masseneinwanderungsinitiative“ (Art. 121a BV)

29. Januar 2018



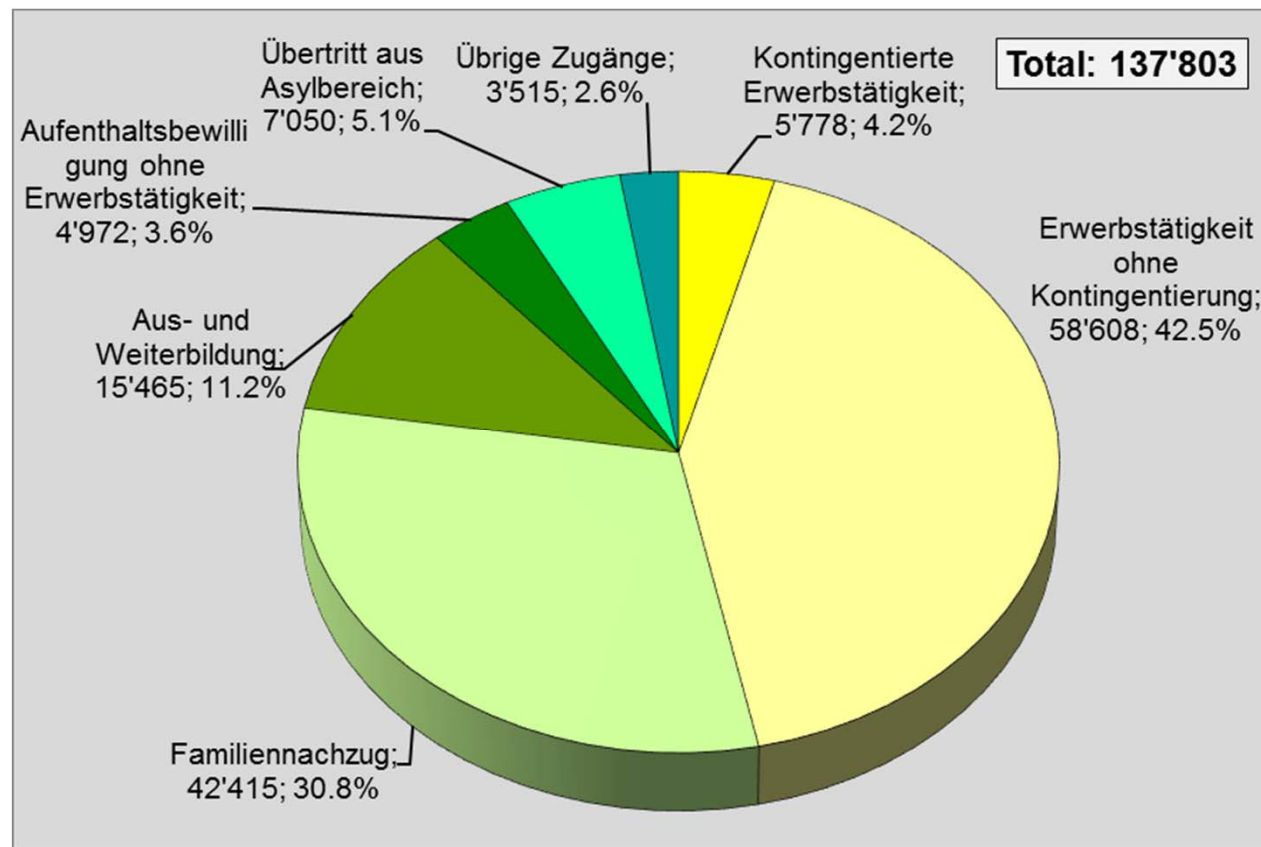


Wanderungssaldo der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung 1992 – 2017 (Aufenthalt > 1 Jahr)





Zuwanderungsgründe 2017 (Aufenthalt > 1 Jahr)



1. Auftrag aus Art. 121a BV: Gesetzliche Umsetzung bis 9.2.2017

- 09.02.2014:** Annahme der Verfassungsbestimmung mit 50,3%
Expertengruppe: Bericht mit Varianten
- 20.06.2014:** Umsetzungskonzept Bundesrat:
«vollständige Umsetzung» (etwa wie vor FZA)
- 11.2. - 28.5.15:** Vernehmlassungsverfahren AuG
«vollständige Umsetzung»
Aber: Vorbehalt Verhandlungen FZA
- 04.03.2016:** Botschaft Bundesrat:
EU – EFTA: «Einseitige Schutzklausel», sofern
keine Einigung mit EU. Nicht FZA-kompatibel
- ab 09. 2016:** Beratungen im Parlament. Ziel: «FZA-konform», auch
Folge von Brexit
- 16.12.2016:** Verabschiedung Änderungen AuG im Parlament
FZA - konform, aber nicht mit 121a BV

2. Auftrag aus Art. 121a BV: Anpassung FZA bis 9.2.2017

- 04.07.2014:** Verhandlungsbegehren der Schweiz an die EU
- 24.07.2014:** Ablehnung durch EU: Höchstzahlen und Inländervorrang widersprechen Prinzip Freizügigkeit. Gespräche über Umsetzungsprobleme möglich
- 02.02.2015:** Verständigung mit EU (Junker) auf Konsultationen (Prüfung Schutzklausel Art. 14 Abs. 2 FZA)
- 11.02.2015:** Verhandlungsmandat Bundesrat: Steuerung der Zuwanderung und Erhalt bilateraler Weg
- Februar 2015 – September 2016:**
- 15 Konsultationen. Unterbruch wegen Brexit – Abstimmung. Nach Annahme Brexit am 23.6.2016 Sonderlösung nicht mehr möglich. Mit Umsetzung Parlament wurden EU-Konsultationen hinfällig. Information der EU im gemischten Ausschuss: Mit FZA vereinbar
- 16.12.2016:** Ratifizierung Protokoll Ausdehnung FZA auf Kroatien durch Parlament, in Kraft 01.01.2017. Teilnahme an Horizon 2020 gesichert

Wichtigste Gesetzesänderungen Umsetzung 121a BV vom 16.12.2016, in Kraft ab 1.7.2018:

- **Stellenmeldepflicht bei Berufsgruppen mit einer über dem Durchschnitt liegenden Arbeitslosigkeit, Strafbestimmung**
- **Massnahmen des Bundesrats zur Ausschöpfung des inländischen Arbeitsmarktpotentials (v.a. Fachkräfteinitiative Seco)**
- **Meldung von arbeitsmarktfähigen anerkannten Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen bei der öffentlichen Arbeitsvermittlung**
- **Keine Sozialhilfe für Stellensuchende (bisher kantonal)**
- **bei unfreiwilliger Arbeitslosigkeit erlischt das Aufenthaltsrecht von EU- / EFTA-Angehörigen nach 6 Monaten, sofern keine Leistungen der ALV bezogen werden. Keine Sozialhilfe während dieser Frist im ersten Aufenthaltsjahr**
- **Meldung Ergänzungsleistungen an Migrationsbehörden**
- **Bewilligungsvoraussetzungen für Reisende (Fahrende)**
- **Regelung nach Auslandsabwesenheit im AVIG (ALV)**

Verordnungsbestimmungen zu den Änderungen AuG (v.a. AVV)

- **Arbeitsgruppe Seco zu Stellenmeldepflicht**
- **Vernehmlassung 28.06.- 06.09.2017, Beschluss BR 08.12.2017**

Eckwerte Stellenmeldepflicht (AVV)

- **Schwellenwert ab 01.07.18 = 8%, ab 01.01.20 = 5%**
- **Öffentliche Ausschreibung gemeldeter Stellen nach 5 Arbeitstagen**
- **Geeignete Dossiers in 3 Arbeitstagen von öAV an Arbeitgeber**
- **Mitteilung Arbeitgeber an öAV: Einladung geeigneter Kandidat/innen, ev. Anstellung; weiterhin offene Stelle**
- **Ausnahmen: Als Stellensuchende gemeldete Personen oder seit 6 Monaten im Betrieb; Beschäftigungen bis 14 Kalendertage; Familienangehörige (Ehe, eing. Partnerschaft, gerade Linie oder bis zum 1. Grad in der Seitenlinie)**
- **Strafbestimmung im AuG: Busse bis 40'000 Fr. bei Verletzung Stellenmeldepflicht oder Pflicht zur Durchführung eines Bewerbungsgesprächs. Bei Fahrlässigkeit: bis 20'000 Fr.**

Weitere Änderungen des AuG (Vorlage Integration) vom 16.12.2016 bezüglich Erwerbstätigkeit:

- **Abschaffung Sonderabgabe auf Erwerbseinkommen von Personen aus dem Asylbereich (In Kraft seit 1.1.2018)**
- **Ersatz Bewilligungspflicht durch Meldeverfahren bei der Aufnahme einer Erwerbstätigkeit durch vorläufig Aufgenommene und anerkannte Flüchtlinge (In Kraft Herbst 2018)**

Rückzug der Rasa-Initiative (Aufhebung Art. 121a BV) am 12.12.2017

Begründung: «Die zentralen Ziele von RASA sind mit dem Gesetz zur MEI-Umsetzung grösstenteils erreicht. Der bilaterale Weg bleibt bestehen.»

Herausforderungen:

Initiative «Für eine massvolle Zuwanderung (Begrenzungsinitiative)»

Verhandlungen über Ausserkraftsetzung des FZA innerhalb eines Jahres nach Annahme. Gelingt dies nicht, erfolgt Kündigung innerhalb von weiteren 30 Tagen. Sammelfrist 16.07.2019

Initiative «Zuerst Arbeit für Inländer» (ZAFI)

Keine Zulassung von Ausländer/innen bei Erwerbslosigkeit > 3,2 %.
Kündigung FZA innerhalb von 3 Mt., Sammelfrist 13.12.2018

Brexit: Zukünftiges Verhältnis Schweiz / GB

Regelung erworbene Rechte und Anwartschaften nach FZA.
Bilaterales Abkommen über den Personenverkehr?

Rahmenabkommen mit der EU

Automatische Übernahme der Unionsbürgerrichtlinie (an Stelle des FZA)? Flankierende Massnahmen der Schweiz?



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Staatssekretariat für Migration SEM
Stabsbereich Recht



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Umsetzung der Stellenmeldepflicht im Kanton St. Gallen



Peter Kuratli, Amtsleiter Amt für Wirtschaft und Arbeit SG



Umsetzung der Stellenmeldepflicht im Kanton St.Gallen

Dr. Peter Kuratli
Leiter Amt für Wirtschaft und Arbeit

Rheintal Dialog Politik und Wirtschaft
Montlingen, 29. Januar 2018

Inhalt

- Ausgangslage
- Stellenmeldepflicht «in a nutshell»
- Umsetzung im Kanton St.Gallen
- Kontrolle der Umsetzung
- Weitere Kommunikation
- Fazit
- Ihre Fragen

AGENDA



Ausgangslage

Von der Umsetzung der MEI zur Stellenmeldepflicht



Steuerung Zuwanderung (Art. 121a BV)

Massnahmen für
stellensuchende Personen (Art. 21a AuG)

Umsetzung Stellenmeldepflicht
(Art. 53a ff. AVV)

Weisung SECO
(noch ausstehend)



Ausgangslage

Hauptziel Stellenmeldepflicht

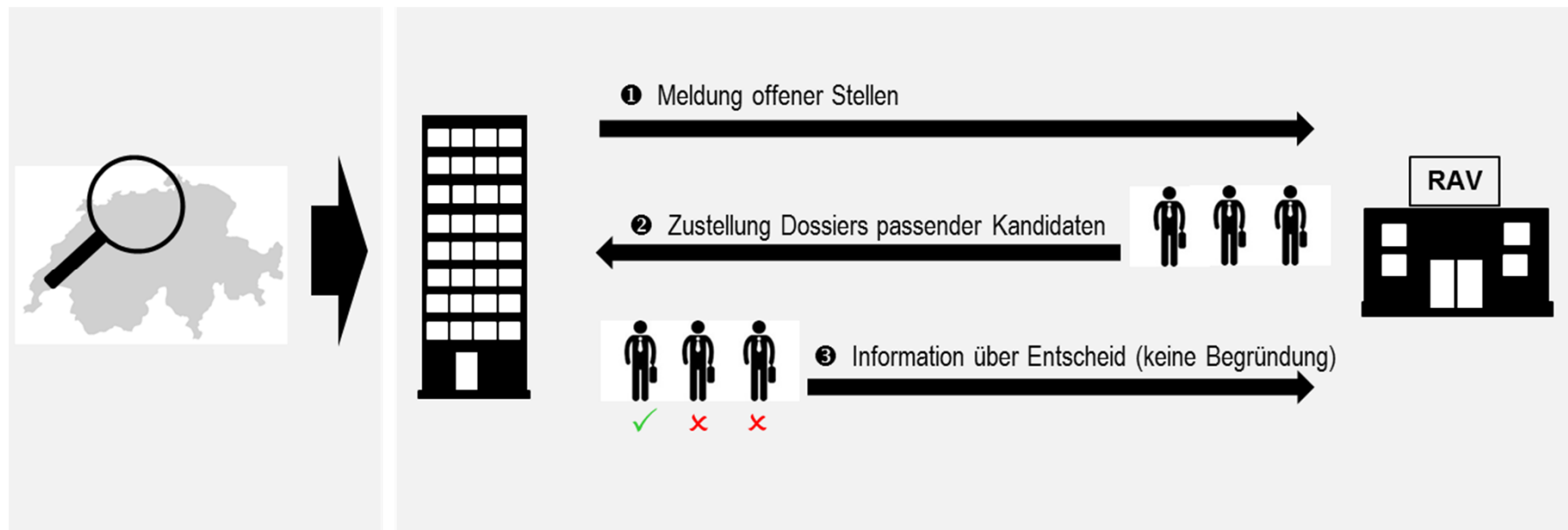
- Stellensuchende möglichst rasch in den 1. Arbeitsmarkt integrieren

Massnahmen

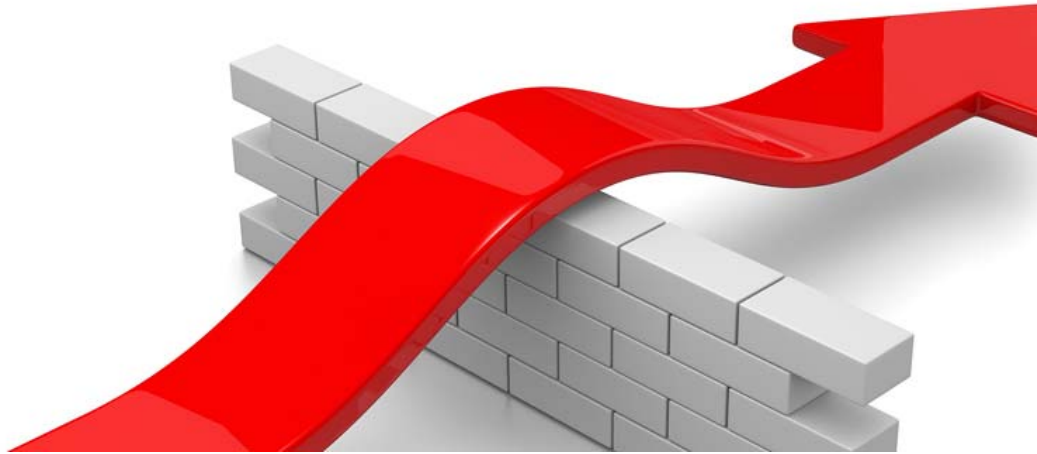
- Informationsvorsprung
- Matching Kandidaten-vorschläge



«In a nutshell» – Funktionsweise Stellenmeldepflicht



«In a nutshell» – Schwellenwerte



Ab 1. Juli 2018: Schwellenwert 8%
Übergangsphase

Ab 1. Januar 2020: Schwellenwert 5%



«In a nutshell» – Betroffene Berufe

Berufsarten	Arbeitslosen- quote
Betonbauer/innen, Zementierer/innen (Bau)	18.7
Sonstige be- und verarbeitende Berufe	18.2
Sonstige Berufe des Bauhauptgewerbes	18.0
Etagen-, Wäscherei- und Economatpersonal	17.9
Arbeitskräfte mit nicht bestimmbarer manueller Berufstätigkeit	16.7
Schauspieler/innen	14.6
Sonstige Berufe der Uhrenindustrie	13.1
PR-Fachleute	12.5
Hauswirtschaftliche Betriebsleiter/innen	12.0
Ausläufer/innen und Kuriere/Kurierinnen	11.8
Teleopereure/-operatricsen und Telefonisten/Telefonistinnen	11.5
Verputzer/innen, Stuckateure/Stuckateurinnen	11.4
Isolierer/innen	11.2
Magaziner/innen, Lageristen/Lageristinnen	10.6
Servicepersonal	10.5
Marketingfachleute	10.1
Empfangspersonal und Portiers	10.0
Schweisser/innen und andere Berufe der Metallverbindung	9.9
Landwirtschaftliche Gehilfen/Gehilfinnen	9.6
Küchenpersonal	9.0
Übrige Berufe der Textilherstellung	8.8
Maler/innen, Tapezierer/innen	8.6
Biologen/Biologinnen	8.3
Werkzeugmaschinen/-maschinistinnen; Fräser/innen und Hobler/innen; Metallbohrer/innen	8.1

Quelle: Seco, 2016



«In a nutshell» – Stellenmeldepflicht Arbeitgeber

Was ist zu melden?

- Angaben gemäss Art. 53b Abs. 2 AVV
- Empfehlung: aussagekräftige Anforderungsprofile

Wie ist zu melden?

- Empfehlung: Internetplattform nutzen

Achtung:

Stellen dürfen in jedem Fall frühestens 5 Tage nach Erhalt der Bestätigung ausgeschrieben werden!



«In a nutshell» – Ausnahmen von der Meldepflicht

- Stellenbesetzung mit Stellensuchenden, die beim RAV gemeldet sind (Art. 21a Abs. 5 AuG)
- Betriebsinterne Besetzungen (Art. 53d Abs. 1 Bst. a AVV)
- Beschäftigungsdauer
max. 14 Tage (Art. 53d Abs. 1 Bst. b AVV)
- Angehörige von Zeichnungs-
berechtigten (Art. 53d Abs. 1 Bst. c AVV)



Umsetzung im Kanton St.Gallen

Zielsetzungen

- RAV als Dienstleister
- Mehrwert für Arbeitgeber
- Qualitativ überzeugende Vermittlungsleistungen
- Nahe bei den Arbeitgebern!
- Dezentrale Abwicklung über die Arbeitgeberservice der RAV



Umsetzung im Kanton St.Gallen

- Qualität vor Quantität
- Zustellung passender Dossiers durch RAV
- Bei Bedarf Bedürfnisklärung – telefonische Rücksprache mit Arbeitgeber
- Alternative Vermittlungsleistungen gemäss Vereinbarung mit Arbeitgeber



Kontrolle

Was droht bei Nichteinhaltung?

- Empfindliche Bussen
 - Vorsatz bis zu Fr. 40'000.—
 - Fahrlässigkeit bis zu Fr. 20'000.—
- Strafverfahren
- Kontrollorgan im Kanton SG:
 - voraussichtlich Abteilung Arbeitsmarktaufsicht im AWA
 - nicht die RAV



Kommunikation

SECO



- www.arbeit.swiss
- Kommunikationsoffensive ab Frühjahr 2018

AWA

- Magazin Wirtschaft+Arbeit (erscheint im April)
- Je nach Bedarf: Referate bei AGV, Regionen etc. (ab April)



Fazit

- Wir werden zum Start der Stellenmeldepflicht bereit sein
- Positive Grundhaltung als Grundlage für den Erfolg
- RAV als Partner der Arbeitgeber



Ihre Fragen



Politische Auslegeordnung zur Zuwanderung



Thomas Ammann, Präsident Verein St. Galler Rheintal, Nationalrat

Politische Auslegeordnung zur Zuwanderung

- ❖ **Aussenpolitischer Bericht 2017**
- ❖ **Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands.
Zusatzvereinbarung zum Fonds für die innere Sicherheit**
- ❖ **Schweizer Recht statt fremde Richter
(Selbstbestimmungsinitiative). Volksinitiative 12.08.2016**

Politische Auslegeordnung zur Zuwanderung

- ❖ **Parlamentarische Initiative SPK-SR**
Liste der verfolgungssicheren Heimat- oder Herkunftsstaaten von Asylsuchenden. Mitwirkung des Parlamentes

- ❖ **Parlamentarische Initiative SPK-SR**
Kündigung und Änderung von Staatsverträgen. Verteilung der Zuständigkeiten

- ❖ **Pa.Iv. Müller Philipp. Familiennachzug. Gleiche Regelung für Schutzbedürftige wie für vorläufig Aufgenommene**

Volksinitiativen im Sammelstadium

❖ «Für eine massvolle Zuwanderung»
(Begrenzungsinitiative)



❖ «Zuerst Arbeit für Inländer»

Arbeitsmigration nicht mit Asylwesen vermischen

❖ Asylgesetzrevision hat griffige Massnahmen im Asylwesen gebracht:

-beschleunigte Asylverfahren für ein konsequentes, faires und glaubwürdiges Asylwesen

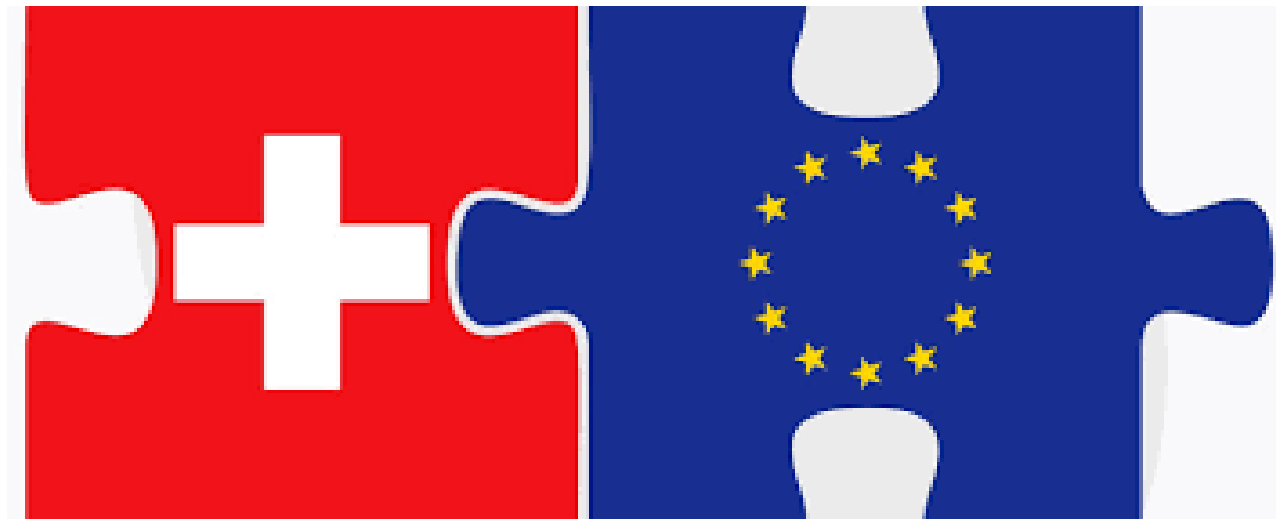
-Familiennachzug

-Missbrauch beim Sozialhilfebezug

Politische und wirtschaftliche Beziehungen zur EU

- ❖ Botschaft des Bundesrates zur Legislaturplanung 2015-2019:
Ziel 4:

Die Schweiz erneuert und entwickelt ihre politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zur EU.



Politische und wirtschaftliche Beziehungen zur EU

- ❖ Botschaft des Bundesrates zur Legislaturplanung 2015-2019:
Ziel 13:

Die Schweiz steuert die Migration und nutzt deren wirtschaftliches und soziales Potential



Einwanderung aus der EU nimmt ab

- ❖ **Einwanderung** Januar bis Oktober 2017:
gesamthaft **115'923 Personen**
Vergleich Vorjahr **Abnahme von 4%**
Auswanderung im gleichen Zeitraum **+3,8%**
- ❖ **Wanderungssaldo** Januar bis Oktober 2017:
+44'558 Personen oder **-14,6%** im Vergleich zum Vorjahr
Wanderungssaldo EU/EFTA-Staatsangehörige -23,6% (-8'112 Personen)
Drittstaaten **+2,9% (+591 Personen)**

Begründung Abnahme Wanderungssaldo EU/EFTA:

Im Vergleich Vorjahr gesunkene Einwanderung und eine gestiegene Auswanderung.

Podiumsdiskussion

Moderation:

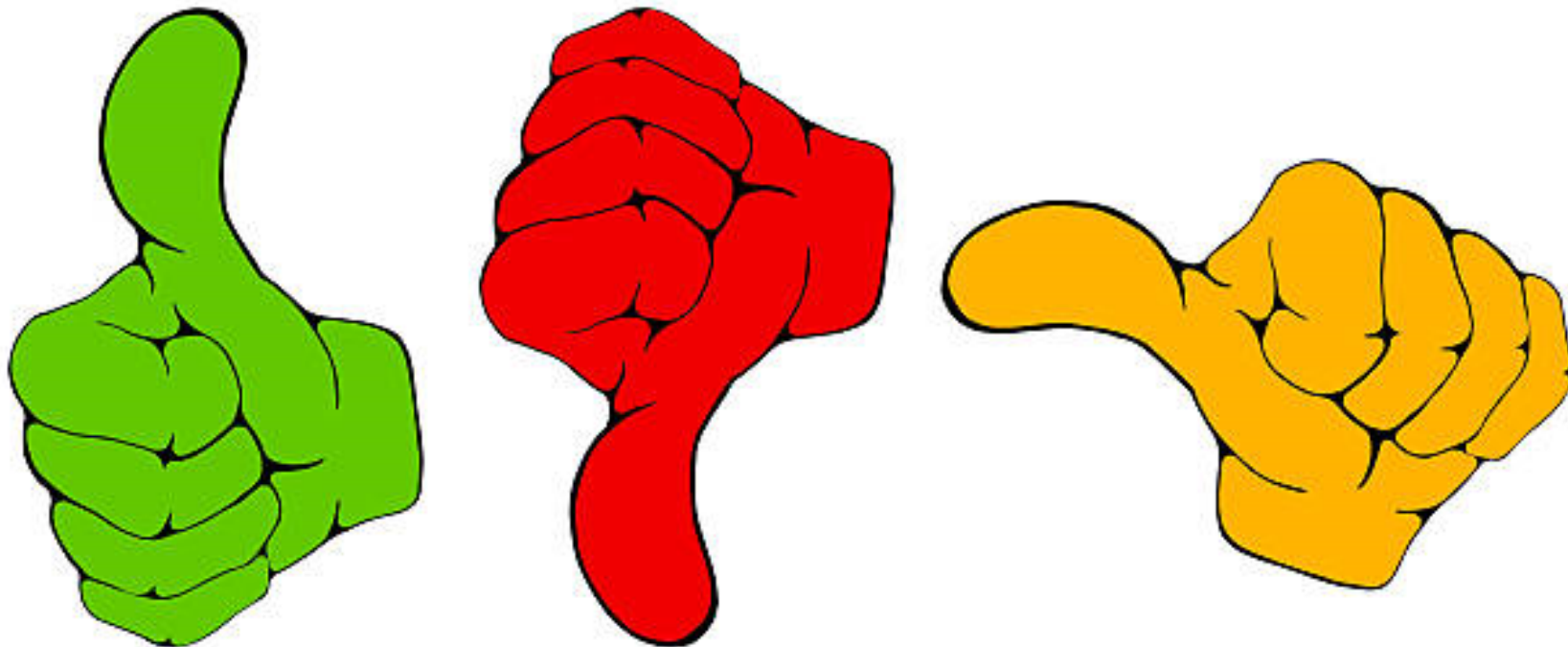
Thomas Ammann, Nationalrat, Präsident VSGR

Teilnehmer:

- Albrecht Dieffenbacher, Leiter Recht SEM/EJPD
- Peter Kuratli, Amtsleiter Amt für Wirtschaft und Arbeit SG
- Michael Kummer, CHRO Bauwerk Boen Group
- Karin Stäbler, Head HR Hexagon Geosystems Switzerland



Fazit und Verabschiedung



Apéro – en Guata!